

1. Früherkennungssystem?

- ⊕ - Umfang hat Einfluss auf die Tauglichkeit?!
- durch den frühen Zeitpunkt sind u. U. weniger Massnahmen nötig, Schadensausmass wird vermindert
- ⊖ - absorbiert Personal und generiert Kosten → Kosten/Nutzen
klar
- reichen bestehende Mittel nicht aus zur Bewerlung (z.B. Kennzahlen)?
- gesetzliche Grundlage ist je nach Kanton (nicht) vorhanden bzw. muss geschaffen werden
- Lokalbezug Kontextität bei Problemerkennung

2. Kennzahlen/ Finanzplan = geeignetes Instrument?

↳ keine stand-alone-Lösung

- ⊕ - Kennzahlen sind messbar/vergleichbar
- Kennzahlen erlauben Aussagen über die finanzielle Zukunft
- ⊖ - Qualität eines Finanzplans werden vom Fachwissen des Erstellenden und politischem Umfeld beeinflusst
- Annahmen des Kantons (z.B. Steuererträge) werden nicht 1:1 von den Gemeinden übernommen

Alternative Instrumente?

- neben Finanzplan auch Rechnung (Vergangenheit und Zukunft) berücksichtigen
- Finanzausgleich - Wachstumspotenzial einsetzen
- Rechnungslegungsstandard vorgeben

3. Kennzahlen: welche sind sinnvoll?

- Steuertrag / Person (natürlich, juristisch) ergänzt Kennzahlenset (gesetzlich definiert) sinnvoll und erlaubt Benchmarking Kanton / Gemeinden und Gemeindeebene
- Zinsbelastungsrisiko ist auch sinnvoll (gesetzlich nicht vorgeschrieben)
- Kennzahlensystem als Ganzes ist etabliert und bewährt
- ↳ 1. und 2. Priorität nach HRM 2 müssen durch Gemeinde korrekt zugehört sein
- Bewusstsein, dass Kennzahlen beeinflusst werden können
- Kennzahl über das Verhältnis Schulden zu Infrastruktur wäre sinnvoll

4. Standardisierte Finanzplanung?

- ⊕ - HRM 2 gibt viele Punkte vor, um die Standardisierung sicherzustellen
- Gemeinden unterstützen mit Software und (Excel) Vorlagen von Seiten Kanton
- erleichtern methodisches Vorgehen durch NA
- Gemeinden erarbeiten Inhalte der Finanzplanung für sich und nicht für Kanton
- ⊖ - Qualität der Inhalte beeinflusst Finanzplan - Umfang muss definiert werden
- bedingt Know-how der NA
- nicht alle Aspekte können in einem Finanzplan abgebildet werden
- Annahmen bei Szenarien (z.B. Bevölkerungswachstum) sind unterschiedlich und wirken sich in Zukunft entsprechend aus (Unsicherheit)

Früherkennungssystem

grundsätzlich taugliches System: Voraussetzung

- Qualität der Finanzpläne (z.T. politisch gefärbt)
- griffige Massnahmen (Gesetze)
- Verschuldung - Investitionsbedarf
- Aufsicht risikoorientiert gestalten (Kategorien)
Zeitstrahl
Vergangenheit - Budget - Planung - Rechnung
wichtige Faktoren (Behörden - Verwaltung)

Konjunkturprognosen

- Betrachtung auf Ausgaben- / Einnommenseite
- lokale Prognosen (Steuarentwicklung, Raumplanung
Demographie
Wachstum v/ Infrastruktur)
- Gesetzesänderungen
- Information Kanton / Region
- Planung v/ Realität

Tauglichkeit Früherkennungssystem

- ▷ Geeignetes Instrument, aber Herausforderungen bei der Umsetzung
- ▷ Beurteilung Zahlen & persönlicher Austausch / Beratung

Systematische Risikobeurteilung

- ⊕ Sensibilisierung, Schwachstellen aufdecken, gewisse Verbindlichkeit
- ⊖ Ressourcen, Vollständigkeit, Praxis-tauglichkeit (kleine Gemeinden)

Argumente für 'Fiscal Monitor Schweiz'

- ▷ Zugang zu Daten vereinfachen

Nutzen für Früherkennung

- ▷ Transparenz (in Massen vergleichbar)

Eckdaten:

- SFG
 - BÜ
 - Investitionsanteil
 - ... Kennzahlen allg...
- } mittelfristiger
Betrachtungs-
zeitraum

... messen sich an den definierten Richtwerten
... Bench Marking zw. Gemeinden desselben Kantons
... langfristige Investitionsplanung (> 8 Jahre)

- Daten werden erhoben

- Verlässlichkeit der Daten?

- Möglichkeit der Einflussnahme beschränkt

⇒ JA, bedingt!

→ KRISENRESISTENZ

- Fluktuation in der Exekutive
- moderater Steuerfuss / stabil EK, BÜ,
- Verschuldung, SFG, Kennzahlen
- Widerstandsfähigkeit, Umweltschäden Infrastruktur
- Entwicklungspotenzial
- Abhängigkeit von einzelnen Steuerpflichtigen
- Organisation der Gde, Prozesse

⊕

- Teuerung
- Zinsen (SNB)
- Entwicklung Arbeitslosenzahlen

eigene Annahmen:

- Steuerentwicklung
- Bevölkerungsentwicklung
- Schüler*innenzahlen
- Investitions- + Unterhaltsbedarf
- Entwicklung Arbeitslosenzahlen in Gemeinde

DÉTECTION PRÉCOCE : EFFICACE ?

important
"culture" de contrôle / surveillance
efficacité relative → incertitudes du futur

STANDARD PF

harmonisation ~ standardisation
exigences minimales
taille ≠ dépend de son établissement
granularité = point de plan comptable
consolidation à titre informatif de rapport

INDICATEURS + PF = INSTRUM. ADÉQUATS

indicateurs du fait

autres :
- structure des contributions
- taux de vacat des affectés
- dév. propre
- développement des compétences

INDICATEURS FINANCIERS APPROPRIÉS

sélection d'indicateurs existants KKA6

Q2: Evaluation systématique risques (Sando Fuchs 24)

Avantages :
- évite de réagir de la panique
- essai

Inconvénients :
- être préparé ou au moins préparé à faire face aux aléas
- rejoint ici les avantages du JDR
- vision globale
- rejoint ici l'existant de la SC, de notre des risques
→ cette en place un système bord et par à jour

de petits communes. culture liée à l'admission de finies, peu de culture « virtuelle » au niveau des élus (difficile à mettre en œuvre de petits communes)

services communaux catégoriels pourraient

peut-être « absorber » culture financière

de petits communes (disparus de la zone)

Certains estiment qu'il s'agit là d'une tâche

de la compétence des communes (ou)!

- difficultés parfois de culture de la victime de commune - formation existe mais peu de succès!

Q3 : Socle commun : avis divergents
- taille bord centralisé :

- Q4 :

- difficultés de pertinence données PFT
- risque de présenter une planification fin et un syst. de détection précoc sur les caractéristiques (SOP)
- risque surcharge admin / exécutif des communes des admin des finances des petits communes

- SOP outil pédagogique, peut être un lien entre act surveillance et admin ou élus communaux

- lien entre SOP et normes imposées en termes d'indicateurs (normes budgétaires)

- plutôt se fonder sur les tendances observées sur les données de exercices passés et idéalement sur des normes contraignantes et validées d'indicateurs (vo)